



Echo₁₋₁₀

Mitteilungsblatt der katholischen Kirche der Gemeinden

Buchberg – Eglisau – Glattfelden – Hüntwangen – Rafz – Rüdlingen – Stadel – Wasterkingen – Weiach – Wil

«Im Dunkel unsrer Nacht entzünde das Feuer, das niemals verlöscht, das niemals verlöscht.»

Es ist Ostersonntagabend. Wir versammeln uns wie jedes Jahr in der Kirche zur Feier der Osternacht. So dunkel wie die Nacht draussen ist es auch in der Kirche. Spärlich ist das Licht der Osternachtskerzen.

An unserem inneren Auge zieht in Lesungen und Gebeten die Geschichte Gottes mit Israel vorbei. All jene Erfahrungen also, welche die Menschen mit Gott machten und in den Texten des Alten Testaments in Worte fassten, beginnend bei der Schöpfungsgeschichte, über die Befreiung Israels aus der Sklaverei bis hin zur Verheissung eines neuen Israels beim Propheten Baruch. Erfahrungen, die vor allem aus der dunkelsten Geschichte Israels stammen, aus dem Exil. In die täglichen Erlebnisse als Verschleppte, Unterdrückte im Exil kommt die Prophezeiung eines neuen Anfangs, eines neuen Israel.

Diese gehörten Erlebnisse vermischen sich mit der Stimmung, in der wir sind – nach der Feier des Karfreitags und dem Tag der Grabesruhe, dem Karsamstag. Auch hier war es für die Freunde, Jünger und Apostel Jesu im Glauben bildlich Nacht geworden.

Dieser Teil des Gottesdienstes nimmt auch alle Momente unseres Lebens in sich auf, in denen wir das Gefühl haben, nur noch von Nacht umgeben zu sein. Krankheit und Tod, Streit und Hass, Ungerechtigkeit und Unfrieden, Einsamkeit, Ausweglosigkeit und Mangel an Liebe.

Und dennoch, mitten in der Nacht beginnt ein Feuer zu brennen, das die Nacht erhellt. Es möchte uns mitnehmen, es möchte uns sagen, dass auch in unseren Nächten dieses Feuer brennen kann. Es ist das Feuer des Glaubens, des Sieges des Lebens über den Tod.

Feuer, das ist Licht und Wärme, unbändige Kraft und funkelnde Lebendigkeit. Spüren wir dies, wenn wir am Osterfeuer stehen. Spüren wir die Kraft der Liebe Gottes, der Jesus von den Toten auferweckt hat. Spüren die Kraft des Geistes, der dieses Feuer entfacht.

Wir ziehen mit dem «kleinen Osterfeuer», der brennenden Osterkerze zurück in die Kirche. Wir singen «Lumen Christi. Deo Gratias.» Wir hören die Auferstehungsgeschichten der Bibel und feiern das Dankesfest, feiern Eucharistie.

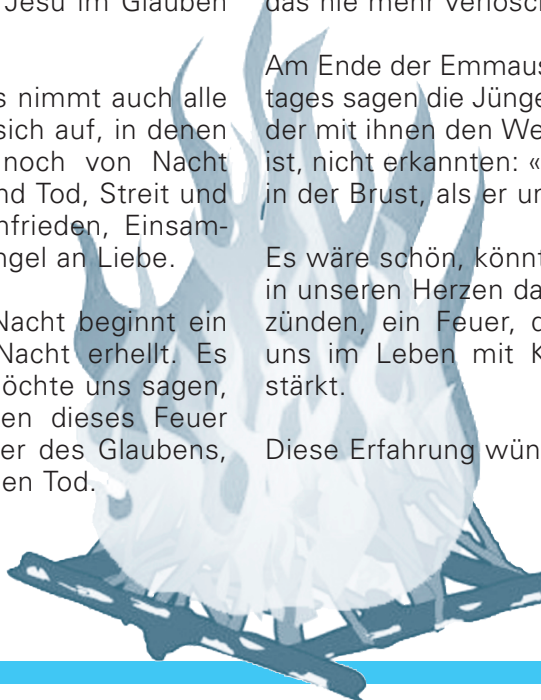
Wie schön und tief im Erleben kann das Feiern dieses Festes gehen, wenn wir das Feuer dieser Nacht auch im Herzen spüren. Wenn wir unsere Nächte zurücklassen können oder in unseren Nächten zumindest der Schein dieses Lichtes, das nie mehr verlöschen soll, sichtbar ist.

Am Ende der Emmausgeschichte des Ostermontages sagen die Jünger zueinander, als sie Jesus, der mit ihnen den Weg nach Emmaus gegangen ist, nicht erkannten: «Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete.»

Es wäre schön, könnte die Feier der Osternacht in unseren Herzen das Feuer des Glaubens entzünden, ein Feuer, das nie mehr vergeht und uns im Leben mit Kraft, Hoffnung und Liebe stärkt.

Diese Erfahrung wünsche ich uns allen.

Rolf Jung



Die biblischen Texte sind oft knorrig – wie das Leben auch

Seit einem halben Jahr ist Bernadette Peterer in unserer Pfarrei angestellt, zuerst als Religionspädagogin, seit anfangs Februar als Pastoralassistentin. Es ist ihre erste Stelle nach dem Studium und sie gibt sich die nötige Zeit zur Einarbeitung und Vernetzung in den verschiedenen Gemeinden.

«Ich bin jemand, der die Menschen miteinbezieht in die Arbeit», sagt Bernadette Peterer. Sie ist keine Einzelkämpferin und überzeugt, dass ihre Arbeit nur gelingen kann, wenn alle mitdenken und mitgestalten. Sie kann ihre Vorbereitungen gut umstellen, wenn etwas anderes wichtiger ist. Damit sie weiss, was die Menschen beschäftigt, fühlt sie den Puls an der Basis. Von Teilnehmenden vom «Treffpunkt 60 plus» hörte sie, dass es einmal etwas Literarisches sein könnte. Da sie selber gerne liest, am liebsten Kriminalromane, nahm sie den Vorschlag dankbar auf und engagierte für den Treffpunkt im Mai Ulrich Knellwolf, den reformierten Pfarrer und Schriftsteller von Kriminalromanen. Sie freut sich auf diese Begegnung.



Die Pfarrei Glattfelden-Eglisau-Rafz ist Bernadette Peterers erste Arbeitsstelle nach dem Theologiestudium, welches sie im vergangenen Jahr abgeschlossen hat. Sie wurde herzlich aufgenommen im Team und fühlt sich wohl in der Pfarrei und an ihrem hellen Arbeitsplatz im Pfarreizentrum in Eglisau. Da sie in Schaffhausen wohnt, ist Eglisau gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, was sie sehr schätzt.

Tätig gelebter Glaube im Alltag

Bernadette Peterer gestaltet Jugendgottesdienste, Altersnachmittage und betreut die Firmlinge. Sie leitet Wortgottesdienste und macht Krankenbesuche. Wenn sie predigt, ist es ihr wichtig, dass die Menschen das Wort Gottes verstehen. «Die alten Texte sind oft knorrig wie das Leben», sagt sie. Sie seien oft nicht einfach zu verstehen. Sie trägt den Text einige Tage «in sich herum», wie sie sagt, und versucht, ihn zu erschliessen und an das heutige Leben anzuknüpfen. Schon als Kind hatte sie gerne

Bibeltexte. Im Elternhaus wurde der Glaube «tätig» gelebt, wie sie sagt. Die Familie besuchte regelmässig den Gottesdienst, betete vor den Mahlzeiten und lud auch immer wieder Menschen zu sich ein, denen es nicht so gut ging. All dies hat die junge Bernadette geprägt und ihr Interesse an religiösen und sozialen Fragen geweckt. «Vielleicht versteht man einen Text nicht ganz, vielleicht nur einen einzigen Satz davon», sagt sie. Das sei auch gut. Da könne man sich mit diesem einen Satz beschäftigen und spüren, was er einem sagen möchte. Wir Menschen hätten oft den Anspruch, alles bis auf den Grund verstehen zu müssen. «Im Leben versteht man auch nicht alles, was einem widerfährt», sagt sie.

Spagat zwischen Ausbildung und Familienfrau

Aufgewachsen ist Bernadette Peterer zusammen mit sechs Geschwistern in Arbon am Bodensee – nicht etwa auf einem Bauernhof, sondern in einer grosszügigen Wohnung in einer Genossenschaftsüberbauung. Ihr Vater arbeitete als Maschinenzehner, ihre Mutter war Hausfrau.

Als Bernadette Peterer zwanzig war, wurde sie Mutter von Zwillingmädchen und konnte ihre Praktika im pflegerischen Bereich nicht abschliessen. Sie wollte ursprünglich Krankenschwester werden, entschied sich dann aber anders. Nach der Geburt wollte sie für ihre Kinder da sein und ihnen die Geborgenheit einer Familie geben. Zusammen mit einer Freundin, die ebenfalls alleinerziehend war und einen Sohn im gleichen Alter hatte, zog sie in eine Wohnung in Hallau. Die Freundin war berufstätig, sie betreute die Kinder zuhause. «Es war keine einfache Zeit», sagt sie heute. Sie lernte zu organisieren und improvisieren und blieb dabei flexibel – Eigenschaften, die ihr immer wieder zugute kamen im Leben. Gab es eine freie Minute, lernte sie, denn sie wollte sich weiter entwickeln. Sie begann einen Theologiekurs, bildete sich zur Katechetin aus und erteilte Religionsunterricht. Ein Dozent ermunterte sie zum Studium. Sie absolvierte die Matura auf dem zweiten Bildungsweg und studierte Theologie. Dazwischen unterrichtete sie an einer Realschule als Klassenlehrerin Mathematik, Deutsch und Englisch und konnte so weitere Erfahrungen sammeln. «Man darf die Jugendlichen nicht unterschätzen», sagt sie. Auch wenn man vielleicht das Gefühl habe, sie interessierten sich nicht sonderlich für religiöse Fragen, so stelle sie

immer wieder fest, dass Sinn- und Lebensfragen für sie Thema seien. Bernadette Peterers Ziel ist es, die Menschen anzusprechen, sei es mit ihrer Persönlichkeit oder mit Texten, die in den Alltag mitgenommen werden können. Den Ausgleich zu ihrer Arbeit findet Bernadette Peterer in der Familie und in der Natur. Auf Wanderungen, beim Lesen oder Schwimmen kann sie sich erholen. War es früher der Bodensee, der

sie zum Schwimmen animierte, so ist es heute der Rhein. Da liegen ihr Wohn- und Arbeitsort ideal. «In der Mittagspause gehe ich oft schwimmen», sagt sie – und dies bereits bei einer Wassertemperatur von 15 Grad. Da gehört sie zu den ersten im Frühling und letzten im Herbst, die in der Rheinbadi in Eglisau anzutreffen sind.

Margrith Waiblinger-Rodel

Gassensamstag der Firmlinge

Am Samstag 13. bzw. 20. März besuchen die Firmlinge das «Chrischtehüsli» in Zürich



Ein wichtiger Baustein des Firmweges ist die Beschäftigung mit Franz von Assisi. So erleben wir im März einen Tag franziskanische Gassenarbeit im «Chrischtehüsli» Zürich und im Mai wird uns die Firmreise nach Assisi führen.

Ziel der Anlässe ist nicht in erster Linie den historischen Franziskus kennenzulernen, sondern zu erfahren, dass das Leben, das Wirken und die Spiritualität des Franziskus bis heute aktuell und wirksam sind. Die Verbindung von Glauben und Leben ist bei ihm wie bei selten jemandem sichtbar und bis heute erfahrbar. Im «Chrischtehüsli» wird die Parteinahme des Franziskus für Arme, Kranke und Ausgegrenzte voll gelebt. Aber heutige Ausgegrenzte und Kranke sind nicht mehr Pest- oder Leprakranke, es sind eher Süchtige, Prostituierte, Aidskranke. Menschen eben, denen wir nicht gerne zu nahe kommen. Anders im «Chrischtehüsli». Hier finden Betroffene einen Ort, wo sie sein können, Gesprächsbereitschaft finden, etwas zu essen bekommen, ausruhen können, ernst genommen werden.

In zwei Gruppen verbringen die Firmlinge je einen halben Tag im «Chrischtehüsli», hören von der Arbeit dort, lernen Betroffene kennen und kommen mit ihnen ins Gespräch, essen zu Mittag mit ihnen. Ziel des Tages ist nicht Wohltätigkeit oder Prävention, sondern erleben können, dass wir unser Leben – wenn auch nicht immer sichtbar – auch mit Menschen teilen, die keine der Sicherheiten und Annehmlichkeiten geniessen, die wir uns gewohnt sind. Es soll bewusst machen, dass egal ob gesund oder krank, integriert oder am Rand der Gesellschaft, alle Menschen ein Recht auf menschenwürdigen und achtsamen Umgang haben. Es soll zudem ein Beispiel sein, dass wir von allen Menschen etwas lernen können und uns alle Menschen etwas geben können, auch wenn sie auf den ersten Blick «nichts» haben.

Nähere Informationen zum Chrischtehüsli: www.chrischtehuesli.ch

Bernadette Peterer

Wir suchen per Mai 2010

ein Mitglied der Rechnungsprüfungskommission

- Schätzen Sie engagierte, humorvolle Teamkolleginnen und -kollegen?
- Arbeiten Sie auch gerne selbstständig und Herausforderungen reizen Sie?
- Sind Sie katholisch und mehr als 18 Jahre alt?
- Haben Sie einen Schweizer Pass oder eine Aufenthaltsgenehmigung?

Wir bieten:

- eine verantwortungsvolle Tätigkeit
- professionelle Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir freuen uns über Ihr Interesse. Gerne erteilt Ihnen die Präsidentin Irma Erb, 044 867 20 66, oder jedes andere Mitglied der Kirchenpflege weitere Auskünfte.

Schlittelweekend 2010

Am Samstag, den 09. Januar 2010 trafen sich alle Ministranten und deren Eltern am Bahnhof in Eglisau. Nach dem Abschied fuhren wir mit dem Zug nach Zürich, um von dort nach Chur weiterzureisen. In Chur erwartete uns die Rhätische Bahn. Die Reise war lang, aber wir konnten uns die Zeit mit Musik hören, Spielen, auch durch Quatschen oder Geniessen der Landschaft vertreiben. So verging die Zeit wie im Flug. Als wir im verschneiten Arosa eintrafen, atmeten wir erleichtert auf. Für alle galt jetzt nur noch: Auf zur Piste und hinein in den langersehnten Schlittelspass!

Doch zuerst mussten wir zu unserer Unterkunft bei Herrn Pfarrer Fallow hinaufsteigen. Oben angekommen, gab es Tee und Kuchen für alle. Danach konnten wir – endlich – die Piste unsicher machen. **Das war ein Riesenspass!**

Nach dem Abendessen besuchten wir die an das Pfarrhaus gebaute Kirche, wo Pfarrer Fallow für uns einen privaten Gottesdienst zelebrierte. Danach durften wir nochmals die nun beleuchtete Piste heruntersausen. Wir zogen unsere gemieteten Schlitten die gewohnte Route entlang, als ein paar Kinder die Idee hatten, die Piste, über der eine Plane mit der Aufschrift «Schlittelverbot» stand, herunterzuschlitteln. Als wir unten ankamen, fanden wir es so toll, dass wir beschlossen, nochmals die gleiche Piste hinunterzusaufen. Doch dies verhinderte ein grosses Pistenfahrzeug. Der Fahrer stieg aus und rief: «Das ist keine Piste für Schlittler!» Murrend zogen wir unsere Schlitten auf die erlaubte Schlittelpiste, als wir sahen, dass er uns folgte.



Wir versteckten uns hinter einem Schneehügel, und als er weg war, fuhren wir im Eiltempo die verbotene Route hinunter. Auch Minis sind nicht nur Engel!

Am Sonntag erschienen wir etwas verschlafen zum Frühstück. Zum letzten Mal durften wir zum Schlitteln aufbrechen. Das Wetter war spitz und wir genossen es sehr. Pünktlich um 12 Uhr erschienen wir alle wieder zum Mittagessen. Danach hatten wir Zeit, unser Gepäck zu packen, damit wir die Rückreise antreten konnten. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Erwachsenen, die uns das tolle Weekend ermöglicht haben, sei es durch die Organisation oder die Begleitung.

Schon jetzt freuen wir uns auf die Wiederholung des Anlasses!

Tatjana, Viviane Erb und Desirée Dändliker

«Öppe e Million»

www.senioren-theater.ch

So lautet das Lustspiel in drei Akten von Gottfried Schenk, das die Senioren Bühne St. Gallen im Rahmen des **Senioren nachmittags**



**am Dienstag, 1. Juni 2010, 14.00 Uhr
im Löwen Glattfelden**

zum Besten geben wird.

Wir befinden uns in der Gaststube des «Sternen», welcher dringend saniert werden müsste. Aber woher das Geld nehmen? Gangster haben soeben eine Bank im nahen Shopping-Center ausgeraubt und liefern die Beute, die sich in einem weissen Plastiksack befindet, unbeabsichtigt dem Sternwirt frei Haus. Da auch die Umbaupläne in einem weissen Plastiksack aufbewahrt werden, kommt es zu einer folgenschweren Verwechslung und dem Wirt bleibt die Million. Er versteckt diese...

So viel zum Szeneneinstieg. Der weitere Verlauf sei an dieser Stelle nicht verraten, denn die Handlung soll Sie, liebes Publikum, bis zum Schluss fesseln.

Reservieren Sie sich heute schon diesen Nachmittag!

Bernadette Peterer

ewigs läbe?

Unter diesem Motto findet vom 16. bis 18. April 2010 der 25. Deutschschweizer Weltjugendtag in Gossau statt.



Jugendliche aus der ganzen Deutschschweiz treffen sich, um zu feiern, zu beten, zu diskutieren. Spass und Besinnung, Bands und Gottesdienst; der Anlass bewegt sich in diesem Spannungsfeld.

Hast du Lust mitzukommen? Kirche einmal anders zu erleben?

Eine einmalige Gelegenheit, eine grosse Schar Gleichaltriger kennenzulernen, die der gleichen Kirche angehören, Kirche von und für Jugendliche gestaltet zu erfahren und – wer weiss – «gluschtig» zu werden für den **Internationalen Weltjugendtag 2011 in Madrid**.

Für den Weltjugendtag existiert eine eigene Webseite www.weltjugendtag.ch und über facebook.com unter weltjugendtag.ch/community besteht ein weiterer Zugang.

Jugendliche ab der 3. Oberstufe, die Lust haben, dabei zu sein, melden sich bis zum **26. März 2010** bei Bernadette Peterer, kath. Pfarreizentrum, Telefon 044 867 21 31 / 044 867 21 21 oder bernadette.peterer@glegra.ch.

Kosten inkl. Reise: Fr. 25.– für Schüler, Lehrlinge, Studenten und Fr. 35.– für Verdienende

Kath. Frauenverein Glattfelden-Eglisau-Rafz

Möchten Sie ab und zu...



- mit anderen Frauen aller Altersstufen zusammen sein?
- andere Frauen mit ähnlichen Interessen kennen lernen?
- zusammen etwas unternehmen?
- sich gesellschaftlich, kulturell und vielleicht auch kirchlich engagieren?

Fühlen Sie sich angesprochen?

Machen Sie mit!

Kommen Sie an einen oder mehrere Anlässe, vielleicht zusammen mit einer Freundin, egal welcher Konfession!

Jahresprogramm 2010

«Miteinander-Gottesdienste»

Di	22.6./26.10.	Eglisau
Di	24.8./23.11.	Glattfelden
Di	20.7./21.9.	Rafz

Atem- und Körperarbeit-Kurs mit Mia Lee

Di – Fr	4.-7.5. und 19.-22.10.	Rafz
Di	25. Mai	Maiandacht, 19:00 Rafz
Do	17. Juni	Vereinsreise
Do	2. September	Nachmittagsausflug
Di	26. Oktober	Lottoabend, 19:30 Rafz

Dä Samichlaus isch unterwägs

Sa/So/Mo	4./5./6. Dez.	
Mi	8. Dezember	Rorate-Messe Rafz
Dez	Adventsfenster	in Rafz, Glattfelden, Eglisau
Fr	14. Jan. 2011	Filmabend Rafz
Di	15. März 2011	Generalversammlung

Lust, im Kinderchor mitzusingen?

Am Dreikönigstag hat uns der Kinderchor den Gottesdienst in Rafz mit frischem, glockenhellem Gesang verschönert. Weitere Auftritte des Chors folgen an diesen Daten:

- 27. Juni 2010 Kath. Kirche Glattfelden (Sommerfest)
- 13. November 2010 Kath. Kirche Eglisau (Martinstag)
- 24. Dezember 2010 Kath. Kirche Eglisau (Heiliger Abend, Familiengottesdienst)

Kinder, die ebenfalls mitsingen möchten, können sich bei Herrn Janez Krt, Tel. 044 867 47 37, melden. Bei einer **Schnupperstunde** können sie ausprobieren, ob ihnen das Singen im Chor gefällt (jeden Mittwoch 16.30 – 17.30 Uhr in Eglisau).
Dionys Erb

Neues aus der Kirchenpflege

In den letzten Monaten hat sich die Kirchenpflege wiederum mit unterschiedlichen Themen beschäftigt.

Personalfragen waren auch in den letzten Monaten eines der Hauptthemen. Die Klärung der Situation der Seelsorge in unserer Kirchgemeinde hat uns fast in jeder Sitzung beschäftigt. Nachdem Herr Schaft seine Stelle auf Ende Januar gekündigt hatte, musste rasch eine Lösung gefunden werden. Eine der Massnahmen war, dass Bernadette Peterer ein grösseres Pensum übernommen hat und neu als Pastoralassistentin angestellt ist. Neben anderen Aufgaben übernimmt sie monatlich an einem Wochenende die Gottesdienste und Rolf Jung deckt zwei Wochenenden ab. Die wöchentlichen Eucharistiefeiern und die Festgottesdienste werden durch unseren Pfarradministrator Herrn Josef Maron oder Aushilfen gefeiert. Bitte schauen Sie für Details jeweils ins Forum.

Es ist uns sehr wichtig, bald wieder eine **langfristige Lösung für die Seelsorge** zu finden. In einem ersten Gespräch hat uns der Generalvikar versichert, dass es auch ihm ein Anliegen ist, in unserer weiträumigen Pfarrei die priesterlichen Dienste sicherzustellen. Nach intensiven Diskussionen hat die Kirchenpflege beschlossen, eine Findungskommission einzusetzen mit dem Ziel, einen Pfarrer für unsere Pfarrei zu suchen. Dies bedeutet auch einen Wechsel vom Modell Gemeindeleiter und mitarbeitender Priester zum «klassischen» Modell mit Pfarrer. Wir werden diesen Prozess nun rasch starten und informieren, sobald ein geeigneter Kandidat gefunden wurde.

Ende Jahr wurden auch die Löhne für 2010 festgelegt. Gemäss dem Beschluss der Synode wurde kein Teuerungsausgleich gewährt. In Anerkennung der mehrheitlich sehr guten Leistungen unserer Angestellten konnte bei vielen ein Stufenanstieg vorgenommen werden.

Ein anderer Themenkreis waren die **Liegenschaften**. Einerseits standen im Pfarreizentrum in Eglisau die Garantearbeiten an. Die meisten Schwächen wurden in der Zwischenzeit behoben. Andererseits wurde auch entschieden, dass wir dieses Jahr für alle Liegenschaften eine Unterhaltsplanung erstellen lassen. Wir wissen bereits heute, dass im Pfarrhaus Glattfelden und in der Kirche Eglisau verschiedene Sanierungsaufgaben anstehen. Mit der Planung möchten wir die notwendigen Investitionen über die nächsten Jahre verteilen können. Vielleicht haben Sie an Weihnachten bemerkt, dass nun elektrische Kerzen an unseren Christbäumen leuchten. Dadurch konnte das Risiko eines Brandes deutlich gesenkt werden und die Sakristaninnen haben eine Sorge weniger. Im Verlauf des letzten Monats wurde im Pfarreizentrum auch das neue Archiv fertig gestellt und eingerichtet. Dieses wurde nötig, da der Raum in Rafz zu klein geworden war. Wir haben uns für eine zeitgemässe Roll-Archivlösung entschieden, welche auf absehbare Zeit genügend Platz bieten wird.

Ein sehr erfreuliches Traktandum war auch die Beratung der **Rechnung 2009**, welche deutlich besser als der Voranschlag abschliessen wird. Da im letzten Jahr die neue Kirchenordnung angenommen worden ist, mussten wir auch unsere Kirchgemeindeordnung anpassen. Beide Themen werden, zusammen mit den Wahlen, an der nächsten Kirchgemeindeversammlung behandelt werden.

Die neue **Amtsperiode 2010-2014** wird einige Veränderungen im Kirchenpflegeteam mit sich bringen. Irma Erb, Gaby Muggli und Urban Helbling stehen nicht mehr zur Verfügung. Zur Wiederwahl stellen sich Roman Gross, Eglisau, Margit Rau, Eglisau, Brigitte Bonfils, Rafz und Udo Heinzmann, Wil. Erfreulicherweise möchten sich Monica Angst aus Rafz, Eveline Michel aus Glattfelden und Marcel Hess aus Eglisau neu in die Kirchenpflege wählen lassen. Herr Marcel Hess ist bereit, für das Präsidium zu kandidieren. Seitens der Rechnungsprüfungskommission haben alle Mitglieder den Rücktritt erklärt. Dies sind Roland Tenz, Eglisau, Maria Sabathy, Eglisau, Beatrix Neukom, Rafz, Werner Scheuber, Rafz und Claudia Gassmann, Glattfelden. Folgende Personen stellen sich zur Neuwahl in diese Behörde: Verena Ambauen, Wil, Gabriella Muggli, Eglisau, Irma Erb, Eglisau und Urban Helbling, Glattfelden. Momentan besteht noch eine Vakanz (siehe Inserat).

Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Stimme an der **Kirchgemeindeversammlung vom Donnerstag, 27. Mai 2010** die Bereitschaft dieser Personen zum ehrenamtlichen Engagement unterstützen und bekräftigen.

Roman Gross-Brunschwiler

Treffpunkt 60 plus.....!

...plus wie: Endlich Zeit über Gott und die Welt zu plaudern und zu diskutieren, endlich die richtige Gesellschaft um zu spielen und kreativ zu sein, endlich den richtigen Rahmen um spannende, humorvolle, lehrreiche, spirituelle Vorträge und Anlässe zu organisieren und mitzuverfolgen.

...60 plus: Für alle Frauen und Männer ab sechzig, die in gesellig-interessierter Runde die verschiedensten Themen miterleben und mitgestalten wollen. Ob eine Lesung mit Ulrich Knellwolf, ein Besuch im Botanischen Garten, ein Vortrag zu Verena von Zurzach - reservieren Sie sich den dritten Mittwoch im Monat für einen kurzweiligen Nachmittag.

...plus: Definitiv ein Plus für Sie, um Kontakte zu knüpfen mit Pfarreimitgliedern und kirchliches Engagement von einer anderen Seite kennenzulernen.

Sie fühlen sich angesprochen?

Dann tragen Sie schon heute folgende Termine in die Agenda ein:

21. April, 19. Mai, 16. Juni, 15. September, 20. Oktober, 17. November, jeweils 14.30 – 16.30 Uhr.

Die aktuellen Themen werden jeweils im Forum publiziert.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an Bernadette Peterer, kath. Pfarrezentrum, 044 867 21 21 oder bernadette.peterer@glegra.ch.

Kinder- und Familienrunde



Familienwochenende 2010 vom 3. – 5. September 2010

im Skihaus Ricken auf 1470m ü.M. oberhalb von Elm

Kommen Sie mit, geniessen Sie die Zeit mit anderen Familien beim Wandern, Spielen, Essen und in gemütlicher Runde!

Die Anreise erfolgt individuell nach Elm. Von dort geht es mit der Kabinenbahn nach oben. Das Gepäck wird von der Gondelbahn oder mit dem einen Auto transportiert, welches wir mit zum Haus nehmen dürfen. Die Unterkunft verfügt über drei 4er Zimmer und fünf 8er Zimmer.

Kosten: Anteil an den Verpflegungskosten

Anmeldung: bis 05. Juli per Post oder Email ans Pfarreisekretariat

(Email: sekretariat@glegra.ch / Post: Kath. Pfarramt, Salomon Landolt-Weg 1, 8193 Eglisau) mit Anschrift, Telefonnummer und der Anzahl der Mitreisenden sowie den Geburtsdaten der Kinder.

Auf ein schönes Wochenende freut sich das Vorbereitungsteam Familie Michel und Rolf Jung

Mittagsausflug des Kinderchores Eglisau

Am Mittwoch, den 10. Dezember 2009 trafen wir uns am frühen Nachmittag bei Janez Krt, dem Leiter des Chores, verfrachteten die sieben Kinder und drei Mütter in die Autos und fuhren nach Lauchringen ins «Berolino». War das eine Freude! Was gab es da zu sehen, was konnte man alles machen: hüpfen, Trampolin springen, klettern und vieles mehr. Während die Eltern beim Kaffee sasssen und auf die Kinder warteten, wurde natürlich alles ausprobiert. Nach gut zwei Stunden wurde die Heimreise angetreten, mit müden, aber glücklichen Kindern.

Danke Janez, für die tolle Idee, die Organisation und das Sponsoring dieses schönen Nachmittags!
Maya Meier

Datenvorschau

April

Hoher Donnerstag

Do 01. 19.00

Karfreitag

Fr 02. 10.00
14.00
16.00

Ostern

Sa 03. 21.00
So 04. 10.00
Mo 05. 10.00
So 11. 09.00
11.00
Mi 21. 14.30
Mi 28.4. – So 2.5.

Abendmahlsgottesdienst mit anschl. Agape in Rafz
Einfaches Teilen von Brot und Wein

«**Fiire mit de Chliine**» in der kath. Kirche Rafz
Ökumenische Feier auf dem Friedhof Glattfelden
Karfreitagsliturgie in Rafz

Osternachtsgottesdienst mit Osterfeuer in Glattfelden
Feierlicher Ostergottesdienst in Eglisau
Erstkommunion in Eglisau
Erstkommunion in Rafz
Erstkommunion in Glattfelden
Treffpunkt 60 plus
Firmreise nach Assisi

Mai

Di 04. – Fr 07.

Christi Himmelfahrt

Do 13. 10.00
Mi 19. 14.30
18.30
Di 25. 19.00
Mo 27. 20.00
So 23. 10.00
Fr 28. 17.00

Atem- und Körperarbeit in Rafz mit Mia Lee

Eucharistiefeier in Eglisau
Treffpunkt 60 plus
Abschlussgottesdienst des HGU-Jahres in Eglisau
Maiandacht des Frauenvereins in Rafz, anschl. Beisammensein
Kirchgemeindeversammlung in Rafz
Familiengottesdienst zum Pfingstfest in Eglisau
«**Fiire mit de Chliine**» in der ref. Kirche Rafz

Juni

Do 03. 19.00
Sa 05. 10.00
Mi 09. – So 13.

Sa 12.
Mi 16. 14.30
Do 17.
Fr 18. 17.00
Di 22. 09.00
Sa 19. – Fr 25.
So 27. 10.00

Fronleichnamsgottesdienst in Eglisau
«**Fiire mit de Chliine**» in der ref. Kirche Eglisau
Pfarreireise – Rothenburg ob der Tauber / Nürnberg / Dinkelsbühl
Familienausflug
Treffpunkt 60 plus in Rafz
Vereinsreise unseres Frauenvereins
«**Fiire mit de Chliine**» in Rafz
Mitenand-Gottesdienst in Eglisau
Seniorenferien
Familiengottesdienst in Glattfelden mit anschliessendem **Sommerfest für die ganze Pfarrei**

Juli

So 04. 09.00 und 11.00
Di 20. 09.00

Firmung in Rafz mit Bischofsvikar Martin Kopp
Mitenand-Gottesdienst in Rafz

August

Sa 01. 10.00
Maria Himmelfahrt
So 15. 10.00
Di 24. 09.00
Fr 27. 17.00
So 29.

Bundesfeiertag – Eucharistiefeier in Glattfelden
Eucharistiefeier mit Kräutersegnung in Rafz
Mitenand-Gottesdienst in Glattfelden
«**Fiire mit de Chliine**» in der ref. Kirche Rafz
Ökumenische Waldgottesdienste in Glattfelden und Stadel



Impressum

Mitteilungsblatt
der kath. Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Erscheint 3 x pro Jahr.

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss 2. Juli 2010
Versand ca. 3. September 2010

Herausgeberin

Katholisches Pfarramt – Sekretariat
Salomon Landolt-Weg 1 • 8193 Eglisau
sekretariat.glegra@kath.ch
www.glegra.ch

Redaktion

Dionys Erb, Jessica Bolsinger
Layout Anna Maag